

Die Hexen Küche

Eine
Geschichte für Abergläubische

Von

André von Foelckersam



... durch den Dampf der Kochtöpfe erfuhr sie das
Wissenswerte aus allen ankommenden Briefen ...

Zeichnungen von Ottomar Starke

Es war nicht Prahlerei, wenn Kasimira, die Kammerzofe der Generalin, von sich sagte: „Ich weiß, was ich weiß!“ Dazu pflegte sie mit dem Fingerhut auf der Kante des Küchentisches Trommelwirbel zu schlagen.

Kasimira wußte viel. Wenn einmal ein Brief nach Jaskulka kam, konnte sie sagen, von wem er war, und meistens kannte sie auch früher als der Empfänger den Inhalt. Der Dampf der Kochtöpfe vermittelte ihr dieses Wissen. Für Kasimira gab es keine verschlossenen Türen. Daher war sie überall gefürchtet, sogar die Generalin mußte sich ihr fügen.

Kasimira galt in Küchenkreisen als eine außergewöhnliche Schönheit und als ein Wesen höherer Art. In Modefragen war sie tonangebend. Kein Schuh war ihr klein genug, kein Hut zu groß. Kasimira war von ihrer Schönheit selbst so ergriffen, daß sie vor dem Spiegel die Wimpern kaum zu heben wagte. Aber es gab etwas, worauf sie noch stolzer war als auf ihre Schönheit. Das war Pascha, ihr schwarzer Pudel.

Auch Pascha war, wie seine Herrin, ein Wesen höherer Art. Schon äußerlich glich er eher einem assyrischen Löwen als einem gewöhnlichen Hund.



Pascha, der Pudel, glich eher einem
assyrischen Löwen